sicht hierauf wurde im Jahre 1929 vom Stadtrat die Errichtung eines entsprechend großen und geräumigen, den modernen gefundheitlichen Anforderungen in jeder Rich= tung entsprechenden Massinnenbaus an Stelle des seit= berigen Baractenbaues beichloffen. Der Reubau wurde im Herbst 1930 in Betrieb genommen.

Diese neue Erholungsstatte bietet Raum für 120 bis 150 Kinder, Arzilicher Leiter des Heimes ist ehrenamilich

Krankenhausdirektor Prof. Dr. Lobenhoffer.

Wenn auch die Anstalt in erster Linie für Bamberger Kinder errichtet ist, so werden doch auch Kinder aus der näheren und ferneren Umgebung Bambergs aufgenom= men. Die Verpflegung ist reichlich und dem Gesundheits-

zustand des einzelnen Kindes angepaßt.

Die Erfolge, die innerhalb des Bestehens des Seimes aufzuweisen sind, können als außerst günstige bezeichnet werden. Die Behandlung tit eine fehr individuelle und ist das ein Hauptgrund mit, warum sich die Kinder sehr rasch in der Anstalt einleben und sich dort beimtich fühlen. 28abrend der Schulzeit wird Schulunterricht in Anlehnung an den Lehrplan für die Volksichulen Bambergs und außerdem laufend Turnunterricht in der Anstalt durch eine staatlich geprüfte Lehrfraft erteilt.

Die Aufnahmegesuche sind beim städt. Wohlfahrtsamt Bamberg einzureichen. Der Verpflegssatz beträgt zurzeit

RM 1.50 pro Tag.

Die Anstalt tit von der Bahnstation Strullendorf -Linte Bamberg-Rürnberg — knapp 1 Kilometer entfernt. Die Anstalt ist im Sommer und Winter ständig geöffnet.

## Schlacht- und Viehhof Bamberg

a) Der städt. Schlachthof. Der Schlachthof liegt an der Lichtenhaidestraße, wurde 1903 von Baurat Erlwein nach gemischt deutsch-franzosischem System erbaut und 1904 in Betrieb genommen; er umfaßt 26 295 Quadratmeter

Klächeninhalt.

Er besteht aus neun Einzelbauten (Berwaltungsgebäude — Torwartgebäude mit Freibant — Schlachthallen= gebäude mit Borkühlraum und Kühlhaus — Großviehfuttelei (1936 in neuzeitlicher Weise umgebaut) — Sant= tätsanstalt — Maschinen= und Kesselvaus — Häute= lager — Groß= und Kleinviehstallungen), besitzt maschi= melle Anlagen für Verforgung des Schlachthofes mit Dampf, Beiß- und Kaltwaffer, für elettr. Licht= und Kraft= erzeugung, Herstellung von Kaltluft und Kunsteis und hat direkten Anschluß an das Bahnnetz.

Oberbaurats Schmiß erbaute und seit 1911 in Betrieb stebende Biebhof liegt an der Lichtenhaide-Jäckstraße un-

ein Areal von 7% Heftar.

Die zur Abhaltung der Biehmärkte angelegten Triebund Standplätze werden von einem Berwaltungsge= ruben. bände, in dem sich auch eine Gaststätte mit Fremdenzim= großen Einstellstallungen dienen, umfaßt und stehen in unmittelbarer Berbindung mit einer 180 Meter langen Biehladerampe, die ihre eigenen Gleise zum Bahnhof besitst.

Vier große Hallen sind für Reservestallungen bezw. Ausstellungszwecke vorhanden. Außerdem find noch Stallungen für Restbestände und in einem abgesonderten Seuchenhof Stallungen dur Hinterstellung von franken straße 6, näheren Aufschluß.

ober seuchenverdächtigen Tieren eingerichtet.

Die Leitung des Schlacht= und Biebhofes liegt in Hän= den des Oberveterinärrates Dr. Hans Karl, Stadt= bezirfstierarzt.

## Pring-Ludwig-Hafen

Der Hafen wurde im Jahre 1912 durch den bayerischen Staat erbaut. Das jum Hafenbau erforderliche Gelande stellte die Stadt Bamberg unentgeltlich zur Verfügung. Der Hafenbetrieb obliegt der Stadtgemeinde Bamberg und ist von dieser der städtischen Hafendirektion itbertragen.

Die Hafenanlage liegt am rechten Ufer des rechten Rea-

nitgarmes unterhalb des städtischen Schlachthofes.

Die Hafeneinsahrt zweigt ab gegenüber der Einmün= dung des Grundablasses der Mechanischen Spinnerei und Weberei Bamberg. Die Einfahrt ist 170 Meter lang und hat eine Sohlenbreite von 22 Metern und eine Wasser= ipiegelbreite von 27,6 Metern. Das sich daran anschlie-Bende Hafenbecken ist 325 Meter lang und hat 32 Meter Sohlen= und 40 Meter Wasserspiegelbreite bei Normal= stan des Vierether Wehres. Bei diesem Normalstan ist im Hafenbecken eine Wassertiefe von rund 2,40 Metern vorbanden.

beißt hochwasserfrei, auf Code 236,20 angelegt. Eine 120 dian beobachtet wird. Es dient zur Zeitbestimmung und

Meter lange Strecke ist als senkrechte Kaimauer, die übrigen Ufer des Hafenbeckens sind mit Pflasterboschung angelegt.

Gegenitber dem Hochkai auf der linken Seite des Ha= fens liegt der Tiefkai, 1,00 Meter über Normalskau; er ist

300 Meter lang und 20 Meter breit.

Der Hochkai dient dem Umschlag von Waren von der Bahn dum Schiff und umgekehrt und dur Einlagerung von Gütern, die per Bahn oder Schiff aufommen, in das Lagerhaus. Er ift ausgerüftet mit einem fahrbaren Halb= portalfranen von 2,5 Tonnen Tragfraft und einem fest= stehenden Kranen von 10 Tonnen Tragfraft, welche beide cleftriich angetrieben werden.

Auf dem Hochkai hat die Stadt Bamberg ein Eisen= betonlagerhaus von rund 7000 Quadratmeter Flächen= inhalt erbaut. Das Lagerhaus ist vollständig uwdern ein= gerichtet mit elektrischen Aufzügen, elektrisch betriebenem Becherwert, Dennisstutienanlage, Sactrutichen, elettrisch betriebenem Saciftapler, Getreidebegajungs= und Trock= nungsanlage und dergleichen mehr. Außerdem sind noch 12 Holzlagerhallen, jum Teil mit Betonsockeln, vorhanden. Im Jahre 1936 wurde ein 5000 Tonnen fassendes Getreidesilo nach modernsten Gesichtspuntten erbaut.

Der Tiefkai dient dem Umschlag von Glitern von Schiff auf Fuhrwert und von Sand und Betonties von Schiff auf Bahnwagen. Er ist mit einem feststehenden, eleftrisch betriebenen Kranen von 3 Tonnen Tragfraft ausgerüftet. Sowohl Hochkai als Tiefkai find durch Gleis mit dem Bahnhof Bamberg und durch Straßenanlagen

mit dem Straßennen verbunden.

Bamberg ist der Endpunkt der Mainkettenschleppschifffahrt. Das Ende der Kette tit im Bamberger Hafen verankert. Wenn auch der Bamberger Safen die ihm seiner geographischen Lage nach zustehende volle Bedeutung erst nach Ausbau der Großschiffahrtsstraße wird erlangen fönnen, so hat er doch auch jett schon einen erheblichen Umschlag, hauptsächlich von Bahngütern, zu verzeichnen. Nähere Auskunft erteilt die Städtische Sasendirektion Bamberg, Safenitraße 6, Tel. Nr. 400-401.

## Sloßholzhasen

Der Flogholzhafen stößt unmittelbar an den Schiffs= hasen an. Er dient zur hochwasserfreien Lagerung von Langholz und zum Einwerfen des Holzes, sowie zum

Abbinden der Flöße in geschützten Becken.

Die Holzumichlagsanlage ist 700 Meter lang und ent= b) Der städt. Biehhof. Der 1910 nach den Planen des halt vier einzelne Becken von je 150 Meter Länge und 45 Meter Breite, in welche das Langholz direft von den längs dem Ufer sich hinziehenden Bahngleis und den mittelbar anschließend an den Schlachthof und umfaßt Bahnwagen über schiefe Boschungen in das Wasser eingeworfen werden fann. Diese Boschungen sind mit Eisenichtenen armiert, welche auf eingepflasterten Holdrahmen

Anichließend an dieses Gleis ist ein genügend großer mern befindet, von vier Häuserblocks, die insgesamt 20 und breiter Lagerplat für Holz vorgesehen, das den Winter über, wenn die Flößerei ruht, beigesahren wird und das auf einem besonders erhöhten Wintergleis auf der Rückseite der Lagerplätze angefahren werden kann.

Die Lagerplätze sind abzüglich des Gleises und der Wegeanlagen 60 Meter breit und 600 Meter lang, somit

36 000 Quadratmeter groß.

Auch hier gibt die städtische Hafendirektion, Safen=

## Besuch der Sternwarte

Die Sternwarte ist eine von Dr. R. Remeis gestiftete Forschungsanstalt, die unter staatlicher Aufsicht steht und Eigentum der Stadt Bamberg ift. Ihre Einrichtungen find bei rechtzeitiger, vorheriger Anmeldung beim Direftor zuganglich.

Die Sternwartgebäude sind in schöner Lage auf dem Stephansberg errichtet, inmitten eines großen Gartens, wie dies bei allen Sternwarten geschieht, zur Sicherung der wissenschaftlichen Arbeiten, die durch nähere Umbanung empfindlich gestört oder verhindert würden. Die Sternwarte besteht aus dem Verwaltungshaus, dem Beobachtungsbau, drei fleineren Beobachtungshütten und

dem Wertstättenhaus.

Der Beobachtungsbau ist kenntlich durch seine beiden Türme. Zwischen den beiden Türmen befindet sich der Meridianfaal; der einen Meter breite Spalt im Dach, in der Richtung des Meridians laufend, fann durch Rurbeldrehung geöffnet und geschloffen werden. Die Wände find aus Wellblech mit Holzverschalung, damit im Saal die gleiche Wärme wie im Freien herricht. Auf dem Mittelpfeiler des Saales steht das Durchgangsrohr, ein Fern-Das rechte Ufer des Hafenbeckens ist als Hochkai, das rohr, mit dem der Durchgang der Sterne durch den Meri-